



Jünger und frischer durch Lidstraffung

Rund 20 000 Frauen und Männer lassen sich jährlich in Deutschland chirurgisch die Lider »liften« und Tränensäcke entfernen. Tatsächlich ist die Lidkorrektur ein Eingriff, der nicht nur als besonders risikoarm, sondern zudem als sehr effektiv gilt. Denn meist wirken nach einer Lidstraffung nicht nur die Augen frischer und offener, sondern das ganze Gesicht erhält ein jüngerer, dynamischeres und attraktiveres Aussehen.

Von Dr. Nicole Schaezler

Je offener der Blick, desto jünger und vitaler wirken wir. Leider ist die Haut um die Augen sehr dünn und zart, weshalb sich an ihr der Alterungsprozess besonders schnell bemerkbar macht. Mit der Zeit zeichnen sich feine Fältchen ab, die Lider werden zunehmend von der absinkenden Haut herab gezogen, und kleine Polster des Fettgewebes, in das die Augen eingebettet sind, treten durch die schlaffer wer-

dende Haut und Scheidewand hervor: Die »Tränensäcke« entstehen. Ebenso begünstigt ein Überschuss an der Unterlidhaut eine solche Bildung.

Ist das Oberlid von der Hauterschlaffung betroffen, bilden sich »Schlupflider«, wodurch die Augen zusätzlich optisch verkleinert werden. Mitunter sind sie besonders stark ausgeprägt, so dass die Betroffenen durch die Lidfalte, die über

dem Lidrand hängt, merklich in ihrem Blickfeld eingeschränkt werden, was z. B. beim Autofahren sehr hinderlich ist. In diesem Fall liegt eine medizinische Indikation vor, und die gesetzliche Krankenversicherung kommt für die Kosten des Eingriffs auf.

Gegen Tränensäcke, Schlupflider und faltige Unterlider helfen weder teure Kosmetika noch Augengymnastik. Die einzig wirksame Maß-

nahme gegen die altersbedingten Gewebeveränderungen ist die operative Lidkorrektur. Für einen dauerhaften Behandlungserfolg reicht es allerdings oft nicht aus, überschüssige Haut zu beseitigen; meist ist es notwendig, zusätzlich Teile des Polsterfetts und Gewebe vom so genannten Orbicularis-Muskel, der kreisförmig die Lider umgibt, zu entfernen. Dennoch kommen Komplikationen bei der chirurgischen Lidkorrektur extrem selten vor. Vielmehr ist das ästhetische Ergebnis in der Regel sehr überzeugend: keine müden oder verschleierte Augen mehr – stattdessen ein frischer Blick, durch den der gesamte Gesichtsausdruck auf natürliche Weise deutlich jünger wirkt. Und: Rechtzeitig durchgeführt – das bedeutet, solange die Haut noch elastisch ist – kann die chirurgische »Augenverjüngung« sogar ein Facelift ersetzen.



Das Interview zum Thema

Die Fachärzte für Plastische Chirurgie Priv. Doz. Dr. med. Max Geishauser, Dr. med. Eugen Herndl und Dr. med. Hans-Hermann Wörl

können auf eine lange Berufserfahrung zurückblicken: Bevor sie im Sommer 2002 in München ihre Praxis für Plastische Chirurgie eröffneten, waren sie mehrere Jahre an renommierten Münchner Krankenhäusern tätig. Neben der Lidchirurgie umfasst ihr Behandlungsspektrum sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven sowie der Ästhetischen Plastischen Chirurgie, z. B. Brustchirurgie, Besenreisertherapie oder Facelift.

Herr Dr. Wörl, die operative Lidstraffung gilt als eher unkomplizierter Eingriff der Plastischen Chirurgie ...

Dr. Wörl: ... das stimmt. Dank moderner Techniken sind Lidstraffungen heute im Allgemeinen mit einem besonders niedrigen Risiko verbunden. So sind Komplikationen sehr selten, und ebenso klingen leichte Schmerzen im Anschluss an die Operation meist rasch ab. Da für die Lidstraffung narbensparende Schnitttechniken zum Einsatz kommen, können sichtbare Narben weitgehend vermieden werden. Was die Operation selbst betrifft, so stellt sie für den Patienten gewöhnlich keine große Belastung dar: In der Regel erfolgt sie ambulant unter örtlicher Betäubung und dauert etwa eine bis eineinhalb Stunden. Nur bei der Abtragung

von Fettgewebe zur Beseitigung von »Tränensäcken« kann eine stationäre Betreuung bis zum folgenden Tag sinnvoll sein.

Welche Techniken zur Lidstraffung stehen zur Verfügung?

Dr. Geishauser: Generell muss zwischen einer Oberlid- und einer Unterlidstraffung unterschieden werden. Die Oberlid-Blepharoplastik – so der Fachausdruck – dient der operativen Beseitigung von Schlupflidern. Wird das Bild von Schlupflidern durch eine Geweberschlaffung im Stirnbereich mit nachfolgender Senkung der Augenbrauen hervorgerufen bzw. verstärkt, kann es notwendig sein, ein (zusätzliches) Stirnlift bzw. eine Kombination von Stirn- und Brauenlift vorzunehmen. Bei der Unterlidstraffung richtet sich das Verfahren danach, ob »Trä-

nensäcke« oder ein Hautüberschuss des Unterlides entfernt werden sollen. Liegt sowohl ein Fettgewebsvorfall als auch ein Hautüberschuss vor, können beide Methoden kombiniert werden.

Wie genau sieht eine operative Oberlidstraffung aus?

Dr. Herndl: Um festzulegen, wie viel überschüssige Haut entfernt werden muss, zeichnen wir vor der Operation die gewünschte Lidfurchenhöhe mit einem speziellen Stift an. Durch feine Schnitte werden nun die überschüssige Haut, ein schmaler Muskelstreifen in Höhe der gewünschten Lidfurchen und gegebenenfalls auch überschüssiges Fettgewebe entfernt. Dann werden die Einschnitte mit sehr feinen Nähten verschlossen; da diese in der Haut geführt sind, sind sie von außen nicht sichtbar. Zum Schluss wird ein kühlender Verband aufgelegt.

Und was geschieht bei der chirurgischen Straffung des Unterlides?

Dr. Wörl: Bei einem ausgeprägten Hautüberschuss werden feine Schnitte knapp unterhalb der Wimpernreihe über den äußeren Lidwinkel gesetzt. Danach wird ein Haut- bzw. Hautmuskellblatt bis zum unteren Augenhöhlenrand präpariert.

Durch eine Überlappung der Wundränder wird nun der Hautüberschuss bestimmt und entfernt. Das Unterlid wird durch eine spezielle Naht am äußeren Lidwinkel gestrafft. Die Beseitigung von vorgewölbtem Unterhautfettgewebe (»Tränensäcken«), erfolgt meist über die Innenseite des Unterlides. So können sichtbare Narben vermieden und der Wundheilungsprozess beschleunigt werden. Sehr gute Erfolge zeitigt ein neues Verfahren, bei dem nur die tiefe Haut unter dem Unterlid gestrafft wird, wohingegen das wichtige Fettgewebe erhalten bleibt.

Was ist nach dem Eingriff zu beachten?

Dr. Geishauser: Die ersten 24 Stunden nach dem Eingriff sollte der Patient zu Hause möglichst mit erhöhtem Kopf liegen. Zur Vorbeugung bzw. Linderung von Schwellungen helfen Kompressen und eine spezielle Eisbrille, die über die Kompressen aufgelegt wird. Eine Sonnenbrille schützt an den ersten Tagen. In der ersten Woche sollte körperliche Anstrengung vermieden werden. Wer dies beherzigt, ist schon nach ein paar Tagen vollkommen beschwerdefrei, kann wieder seinem gewohnten Alltag nachgehen – und auch schon Make-up benutzen.